

**Durchführungsverordnung
über ein Deutsch-Schweizer Sonderkreditabkommen.**

Vom 4. März 1935.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 9. September 1931 (Reichsgesetzbl. I S. 489) und 27. Februar 1932 (Reichsgesetzbl. I S. 85) wird verordnet:

§ 1

Die Durchführungsverordnung über ein Deutsch-Schweizer Sonderkreditabkommen vom 20. März 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 139) gilt sinngemäß auch für das unter dem 16. Februar 1935 abgeschlossene Deutsch-Schweizer Sonderkreditabkommen (Deutscher Reichsanz. u. Preuß. Staatsanz. Nr. 55 vom 6. März 1935).

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 16. Februar 1935 in Kraft.

Berlin, den 4. März 1935.

Der Reichswirtschaftsminister

In Vertretung

Posse

Der Reichsminister der Justiz

In Vertretung

Dr. Schlegelberger

Der Reichsminister der Finanzen

Im Auftrag

Dr. Fischer

**Verordnung
über die Zuständigkeit in Justizverwaltungssachen.
Vom 18. März 1935.**

Auf Grund des § 10 des Dritten Gesetzes zur Überleitung der Rechtspflege auf das Reich vom 24. Januar 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 68) wird Übergangsweise verordnet:

§ 1

(1) In Ergänzung der in Gerichtsgemeinschaftsverträgen über die Zuständigkeit von Gerichten in Rechtsfachen getroffenen Bestimmungen werden auch in den Angelegenheiten der Justizverwaltung und für die Zuständigkeit in Dienststrafsachen unterstellt

1. die Landgerichte Bückeburg und Detmold mit den zugehörigen Amtsgerichten dem Oberlandesgericht Celle,
2. die Landgerichte Bremen und Lübeck mit den zugehörigen Amtsgerichten dem Oberlandesgericht Hamburg,
3. das Landgericht Dessau mit den zugehörigen Amtsgerichten dem Oberlandesgericht Raumburg,
4. die Amtsgerichte Birkenfeld, Idar-Oberstein und Nohfelden dem Landgericht Koblenz und dem Oberlandesgericht Köln,
5. das Amtsgericht Balingen dem Landgericht Hechingen,
6. die Amtsgerichte Bad Schwartau und Cutin dem Landgericht Lübeck.

(2) Für die Bezirke der sonstigen Gerichte, die in Rechtsfachen dem Gericht eines anderen Landes oder einem gemeinschaftlichen Gericht unterstellt sind, verbleibt es hinsichtlich der Zuständigkeit in den Angelegenheiten der Justizverwaltung und in Dienststrafsachen einstweilen bei der bisherigen Regelung.

§ 2

§ 1 Abs. 1 Nr. 1, Nr. 3 und Nr. 4 treten mit dem 1. Januar 1935, die übrigen Vorschriften dieser Verordnung mit dem 1. April 1935 in Kraft.

Berlin, den 18. März 1935.

Der Reichsminister der Justiz

Dr. Gürtner

**Verordnung zur Änderung der Ersten Verordnung
über öffentliche Spielbanken.**

Vom 19. März 1935.

Auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Zulassung öffentlicher Spielbanken vom 14. Juli 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 480) verordne ich:

Die Erste Verordnung über öffentliche Spielbanken vom 18. August 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 593) wird wie folgt geändert:

I. § 1 Abs. 1 erhält die nachstehende Fassung:

„Das Spiel in öffentlichen Spielbanken ist verboten